

Subject: Ein offener Brief

An: Angelika Beer MdB Buendnis90/dieGruenen

Sehr geehrte Frau Beer,

ich kenn ihre politische Arbeit seit Jahren und schätze sie sehr. Um so mehr war ich geschockt dass Sie ihre Zustimmung gaben zu NATO Bombardment Jugoslawiens. Ich bin überzeugt dass dies ein Ausdruck der Hilfslosigkeit bei dieser schwerer Frage war und dass sie wirklich keine Alternative zu dem NATO Bombardment sehen. Ich sehe keine realistische Moeglichkeit die Situation in Kosovo schnell zu loesen, es wird ein langer Prozess sein, aber dieser Prozess wird durch Gewalteskalation und und NATO Krieg gegen Jugoslawien nur erschwert und rückt weiter in Ferne.

Erlauben Sie mir in diesem offenen Brief an Sie, die Konsequenzen der Gewalteskalation zu erläutern und die Alternativen aufzuweisen. Ich denke dass die Faehigkeit eigene Fehler einzusehen die Staerke jeden Menschens ist und nicht die Schwaeche, obwohl dies in der Politik meist umgekehrt dargestellt wird. Das Beharren auf eigenen Position bedeutet bei dieser Frage heute nicht den Test der "politischen Standfestigkeit", es geht um Menschenleben und eigene Verantwortung dabei. Es geht um Frage von Frieden und Krieg.

Meine Freunde aus der Antikriegsbewegung aus Serbien, bangen heute um ihr Leben vor den Drohungen Milosevics Regimes, deswegen schweigen viele von den die all diese Jahre ihre Stimme fuer Frieden und Gerechtigkeit gehoben haben.

Ich bin ein jugoslawischer Kriegsdienstverweigerer und lebe deswegen seit 10 Jahren im Ausland, seit einundhalb Jahren arbeite ich in Sarajevo an einem Friedensprojekt der Bosniaken, Kroaten, Serben, Albaner und Mazedonier miteinbezieht. Ich "baue Bruecken" zwischen Menschen in dieser Region und bin mit Trauer und Bitterkeit erfuehlt zu sehen wie solche Bruecken heute zerstoert werden, mit einer Beteiligung Deutschlands.

Eine Analyse des Krieges in Jugoslawien /Kosovo

KONSEQÜNZEN DER GEWALTESKALATION IN JUGOSLAWIEN

Politischer Aspekt

LOKAL

Innerhalb Serbiens ist Milosevic's Position gestaerkt worden und es wird ihm eine zukunfftige Entschuldigung geliefert fuer die miserable wirtschaftliche Lage. Unter dem Deckmantel des Landverteidigungs gegen NATO Luftangriffe wurde eine Vertreibung der Kosovo Albanern gemacht die in dieser Situation keine Gegenstimmen innerhalb Serbien findet. Die Gruende dafuer sind,

erstens: Informationsmangel,

zweitens: Wut über Darstellung der Serben und Albaner in internationalen Medien (boese und gut)

drittens: Bedrohung der Stimmen gegen Regime. Die unabhängige Medien wurden angegriffen, z.B. B92 Radio wurde dichtgemacht - was dieser

Regime seit 9 Jahren bisher erfolglos versuchte, aus Angst vor massiven Protesten. Heute demonstrieren Menschen gegen NATO und kaum eineR kann die Kraft aufbringen gegen Regime zu protestieren. Eine wahrhafte Säuberung der demokratischen Kräfte in Serbien ist angefangen, ein weiteres Beispiel ist die Ermordung des Inhabers und Hauptredakteurs der unabhängigen Zeitung "Dnevni Telegraph" Slavko Curuvija am 11.4.99 vor seinem Haus in Belgrad. Zentrum für Antikriegs Aktion der seit 1992 existiert ist momentan geschlossen aus Sicherheitsgründen, viele Aktivisten sind geflüchtet oder verstecken sich.

Die Folgen alldessen sind verheerend für die Zukunft des Landes, da dieses Regime von Milosevic geführt, nur gestürzt werden kann durch demokratische Kräfte aus Serbien. Eine weitere Folge ist die Desillusionierung der vielen AktivistInnen die in westlichen demokratischen Ländern ihr Vorbild suchten und nun mit Bitterkeit und Enttäuschung feststellen (wahrnehmen) dass sie von dieser Seite bombardiert werden.

Kosovo Albaner

Militaristische Strömung der UCK hat durch Gewalteskalation endgültig die Oberhand gewonnen, die moderate Kräfte werden verdrängt. Eine Generalmobilmachung der UCK wurde ausgerufen, wobei viele Menschen sich freiwillig melden angesichts der Verzweiflung nach ihrer Vertreibung. UCK sieht in der weiteren Eskalation des Krieges die einzige Chance ihren politischen Ziel der unabhängigen Kosovo zu erreichen. Aus einer Untergrundorganisation die Entführungen, Morde und Folter angeordnet hat, ist eine legitime Volksarmee entstanden, die von denselben Leuten kommandiert wird. Man kann eine Volksbewegung nicht als Terroristen bezeichnen, aber die Führer die solche Befehle ausgeben wohl schon. Das selbe gilt für Serbiens Führung.

REGIONAL

In BOSNIEN-HERZEGOVINA ist die Lage angespannter wie noch nie nach Dayton. Es ist zu eine Blockade der Institutionen gekommen sowie zum totalen Abbruch der Beziehungen zwischen Republika Srpska und Föderation BiH. Das gleiche gilt für Kroaten und Bosniaken innerhalb der Föderation BiH, was allerdings nichts mit dem Krieg in Jugoslawien zu tun hat sondern mit der Ermordung der hohen kroatischen Politiker in Sarajevo. Alle Friedens und demokratisierungsprojekte die mit dem serbischen Entität in BiH zu tun haben, sind zum Stillstand gekommen, alle internationale Organisationen haben sich von dort zurückgezogen, selbst SFOR hat die Präsenz reduziert. Vieles spricht dafür dass NATO Bosniens Luftraum trotz Demantis für die Angriffe gegen Jugoslawien nutzt - ein weiterer Schritt zu Destabilisierung Bosniens.

In MAZEDONIEN ist die Beziehung zwischen den dort lebenden Albanern (ca 20% der Bevölkerung) und Mazedoniern vergleichbar mit der des Serben und Albaner in Kosovo. Mazedonier fühlen sich bedroht von den Forderungen der radikalen militanten Strömungen der Albaner für ein Gross Albanien, dass neben Kosovo auch das angrenzende Gebiet der West Mazedonien umfassen sollte. Diese Ängste werden geschürt durch die Flut der albanischen Flüchtlingen die den ethnischen Gleichgewicht empfindlich verändern könnten. Ob rational oder irrational diese Ängste sind real und müssen respektiert und wahrgenommen werden. Die erklärte Neutralität Mazedoniens muss jedenfalls respektiert werden. NATO soll keine Druckmittel anwenden um die Erlaubnis für den Bodenkrieg gegen Jugoslawien von Mazedonien zu bekommen, es könnte grosse zivile Unruhen auslösen und das Land selbst ins Bürgerkrieg führen.

REGIONAL ist eine noch stärkere Aufrüstung zu befürchten, die auch bisher erschreckende Massen hatte. Beispielweise wurde seit Dayton in BiH, die gleiche Geldsumme in Militäer investiert wie die gesamte internationale Aufbauhilfe!

GLOBAL

NATO's Anwendung der Gewalt in einem Angriffskrieg gegen einen souveränen Staat, Jugoslawien, wird wahrscheinlich eine weltweite Aufrüstung zur Folge haben. UNO als internationales Gremium wurde vollständig entwertet und dem UNHCR überlassen sich um die Kriegsflüchtlinge zu kümmern. Es kann nicht sein dass NATO die UN Gremien ignoriert, sie aber nutzt um die Folgen ihrer Kriege aufzufangen. NATO ist zu dem größten Bedrohungsfaktor der Welt geworden der sich selbst das Recht gegeben hat den Weltpolitikern zu spielen. Die Tatsache dass nicht alle Länder der NATO mit dem Krieg gegen Jugoslawien einverstanden sind, wird weitgehend heruntergespielt. Die Medien melden keine kritische Stimmen aus Griechenland, Italien und anderswo.

Humanitärer Aspekt

Die humanitäre Katastrophe ist ausgelöst worden durch die Gewalteskalation. Hunderttausende Albaner, Serben und anderer sind geflohen nach Mazedonien, Albanien, Montenegro, Serbien und Bosnien-Herzegowina. In Serbien befinden sich seit über drei Jahren etwa 600.000 serbische Flüchtlinge aus BiH und Kroatien, im letzten Jahr gab es ca. 200.000 albanische Flüchtlinge in Kosovo. Mit der letzten Gewalteskalation, nämlich Vertreibung der unbeteiligten Zivilisten, der Kämpfe der UCK (30-40 Tausend Männer) mit jugoslawischen Truppen, sowie NATO Bombardements ist eine weitere Million Menschen auf der Flucht. In Kosovo, sowie in Albanien und Mazedonien ist eine humanitäre Katastrophe eingetreten. Durch diese Gewalteskalationen sind mindestens Hunderte von Menschen ums Leben gekommen, möglicherweise Tausende.

Eine humanitäre und möglicherweise auch ökologische Katastrophe wird auch in Serbien ausgelöst durch Bombardements der Chemiefabriken, Ölraffinerien, Wasserversorgung für eine 600 Tausendeinwohner Stadt (Novi Sad), Heizungsanlage für 250.000 Einwohner in Neu Belgrad, Fabriken in Kragujevac, Čačak, Kraljevo usw. wo Tausende von Menschen ohne ihre Arbeit bleiben. Zentrale Wohngebiete in Aleksinac, Novi Sad, Pristina wurden bombardiert. Viele betroffene Menschen in Jugoslawien und insbesondere in Kosovo, kann sofort geholfen werden nur durch das Aufheben der Kämpfe, ein Waffenstillstand kann dies gewährleisten. Es ist dringend.

ALTERNATIVEN

Der NATO Krieg ist kein Krieg gegen Milosevic, sondern gegen Jugoslawien und ihre Bevölkerung, so erleben es die Menschen in Belgrad, Novi Sad, Kragujevac. Wie sollte man es sonst erleben wenn um sie Bomben fallen? Für sie geht es jetzt nicht mehr um Milosevic, oder jemand anders sondern um nacktes Leben und sie sind gezwungen sich zu verteidigen, genauso wie die albanische Bevölkerung in Kosovo. Eine Gewaltspirale grossen Ausmasses ist ausgelöst worden und NATO geht es jetzt nur noch um gewinnen, die Opfer werden Albaner und Serben sein. Jeder weitere Tag dieses Krieges bringt weder Serben noch Albanern etwas gutes. Es muss wieder zu politischen Verhandlungen kommen, zu einer Feuerpause zuerst und dann zu Verhandlungen die einen politischen Rahmen sichern um einen Friedensprozess in Kosovo zu

starten. Der Krieg wird in den Köpfen der Menschen bleiben und keine Unterschrift kann es von einem Tag zu anderen verändern, aber der Prozess des Friedensaufbaus muss anfangen und den können nur zivile Strukturen erreichen.

Die Perspektiven für Friedensarbeit in der ganzen Region sind sehr schlecht geworden als Resultat dieses Krieges, aber irgendwann muss angefangen werden. Man kann mit Gewalt keinen Frieden schaffen, die Politik trägt die Verantwortung die Militärs zu stoppen und die Mut zu zeigen für einen Schritt zum Frieden. Die Frage ob man einen Tyrannen durch Militärschläge stoppen kann von der Durchsetzung seiner Pläne, hat die Antwort gefunden. Nein, so geht es nicht, es verursacht nur größere Katastrophe. Die westliche Politik muss sich nun mit der Frage beschäftigen wie man das verlorene Vertrauen der serbischen demokratischen Kräfte wieder gewinnen kann, da nur sie in Zusammenarbeit mit den demokratischen Kräften der albanischen Seite, eine wahrhafte und anhaltende positive Veränderung erreichen können. Es wird ein langer Prozess sein und diese Antwort lässt uns alle unbefriedigt, eine Alternative dazu gibt es nicht. Wenn die westliche Politik die Bereitschaft hätte die Militärbudgets in Friedensbudgets für Förderung der Demokratie und Frieden in den Krisenregionen zu umwandeln, wären heute viele unsere quälenden Dilemmata überflüssig. Wir sind heute viel weiter entfernt von dem Frieden in Kosovo, als wir vor den NATO Angriffen auf Jugoslawien waren, die Ereignisse der Zwischenzeit beweisen dies auf eine morbide Weise, aber ich bitte Euch den ersten Schritt zu wagen und zu Verhandlungen zurückzukehren.

Die Präsenz der NATO Truppen in Kosovo darf bei den Verhandlungen nicht zu Bedingung gemacht werden, es ist absurd zu erwarten dass eine Kriegspartei als Friedensbewacher fungieren kann. Und wenn es zu Verhandlungen und einem Abkommen kommt, darf es nicht dabei bleiben, es gibt kein "Friedensabkommen" das einen Frieden sofort erreichen kann, es wird ein Prozess sein und Menschen in der ganzen Balkan Region brauchen Hilfe dabei. Nun jetzt muss das Morden gestoppt werden und den Menschen humanitäre Hilfe gewährleistet werden.

in Sarajevo, 13/04/99
Nenad Vukosavljevic
CNA Sarajevo
(Projektbüro der KURVE Wustrow)

Centar za nenasilnu akciju
Bentbasa 31/I, 71000 Sarajevo
Tel/Fax: ++387/71/442 011
cna.sarajevo@gmx.net
www.soros.org.ba/~cna